



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettizellen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$, S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$, S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizelle oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$, S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$, S. 26 M., $\frac{1}{8}$, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weideseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 239.

Leipzig, Dienstag den 14. Oktober 1913

80. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Die Vorstände des Vereins der Buchhändler zu Leipzig und des Vereins Leipziger Kommissionäre haben beschlossen, ihren Mitgliedern zu empfehlen:

Sonnabend, den 18. Oktober 1913

ihre Geschäfte anlässlich der Jahrhundertfeier der Völkerschlacht geschlossen zu halten.

Das Einholen der empfohlenen Bestellungen und die Expedition der Güter durch Bahn und Post ist an diesem Tage technisch unmöglich, weil die meisten Straßen des Buchhändlerviertels polizeilich abgesperrt sind.

Die Sonnabend-Abrechnung wird auf Montag, den 20. Oktober, 12 Uhr mittags verlegt.

Die auswärtigen Firmen werden gebeten, ihre für Sonnabend, den 18. Oktober bestimmten Briefe bereits Freitag, den 17. Oktober nach Leipzig gelangen zu lassen.

Der Verein der Buchhändler zu Leipzig.
Der Verein Leipziger Kommissionäre.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums seiner Firma hat uns Herr Albert Carlebach in Heidelberg ein Geschenk von 300 M. überwiesen und damit für den Begründer der Firma, seinen in der Zurückgezogenheit lebenden Herrn Vater

Herrn Ernst Carlebach,

das Recht der immertwährenden Mitgliedschaft erworben. Dankbar erfreut, sprechen wir dem gütigen Geber unseren Dank und unsere Glückwünsche für das fernere Gedeihen seines Hauses aus.

Berlin, den 14. Oktober 1913.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins
Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Rudolf Hofmann. Edmund Mangelsdorf.
Mag Windelmann. Mag Schotte. Dr. Georg Paetel.

Kreisverein Ost- und Westpreuß. Buchhändler.

33. ordentliche Hauptversammlung.

Sonntag, den 17. August 1913 in Allenstein.

Wie seit einer Reihe von Jahren traf sich eine große Anzahl von Kollegen bereits am Vorabend des Versammlungstages, und so gab es auch in diesem Jahr ein freudiges Wiedersehen, als sich am Sonnabend schon ein Kreis von mehr als 20 Damen und Herren zusammenfand. Die Anwesenheit unseres verehrten Ersten Vorstehers des Börsenvereins war allen Teilnehmern eine freudige Überraschung, und als dieser schon längst von der Anstrengung der Reise ausruhte, sollen einige Kollegen den ehrenden Besuch zum Anlaß genommen haben, beim berühmten »ostpreußischen Maitrank« sich besonders festlich zu begrüßen, so daß ihnen der Sitzungsbeginn am darauffolgenden Tag um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr reichlich früh erschienen sein mag.

Nachdem am Sonntag Vormittag 10 Uhr eine kurze Vorstandssitzung stattgefunden hatte, begann die Hauptversammlung

10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Die Präsenzliste ergab 19 Mitglieder, von denen 17 die Mitgliedschaft des Börsenvereins besitzen.

Tagesordnung:

1. Bericht über das verflossene Vereinsjahr.
2. Rechnungslegung und Entlastung des Vorstandes.
3. Voranschlag und Festsetzung des Beitrages für das nächste Jahr.
4. Der Vertrieb von Volksschulbüchern durch Buchhändler zu Schleuderpreisen. Referent: Herr Rich. Krips-Memel.
5. Der Behördenrabatt. Referent: Herr A. Linse-Insterburg.
6. Wahl des Delegierten zur Herbstversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine.
7. Wahl des Vorstandes.
8. Bestimmung des Ortes der nächsten Hauptversammlung.

Protokoll:

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung mit folgenden Worten:

Meine sehr geehrten Herren Kollegen!

Zur 33. Hauptversammlung kommen wir heute in Allenstein, der jüngsten, frisch aufblühenden Regierungsstadt Ostpreußens, zusammen. Ich stelle fest, daß die Versammlung ordnungsgemäß einberufen ist und heiße Sie alle, die Sie so zahlreich erschienen sind, auf das herzlichste willkommen.

Ich eröffne die Hauptversammlung und entledge mich einer ebenso angenehmen als ehrenvollen Dankeschuld. Herr Kommerzienrat Siegmund hat die weite Reise, obwohl eben erst von einer Kur aus Karlsbad zurückgekehrt, nicht gescheut, um heute als Gast unter uns zu weilen.

Sehr geehrter Herr Kommerzienrat! Wie ich Ihnen bereits schriftlich mitzuteilen das Vergnügen hatte, ist uns allen Ihr heutiger Besuch eine aufrichtige Freude, sehen wir in Ihnen doch einen Kollegen, der seinem Leben in zielbewußtem Fleiß Richtung und Inhalt gegeben hat, der neben seinen Berufspflichten in jahrzehntelanger Arbeit seine Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit stellte und sich in der buchhändlerischen Organisation besonders hervorragend betätigte und selbst nicht vor dem arbeitsreichen Posten eines ersten Vorstehers des Börsenvereins zurückschreckte. Wir alle wissen, daß Sie ein warmes Herz für das Sortiment haben und daß Sie für die Interessen desselben eintreten, soweit es die Machstellung des Verlages, die er doch nun einmal unzweifelhaft im Börsenverein besitzt, zuläßt. Die Schwierigkeit Ihres Amtes, die divergierenden Interessen zu vereinigen, verkennen wir nicht und können nur wünschen, daß es Ihnen glücken möge, die egoistischen Sonderbestrebungen einer kleinen Gruppe von allerdings bedeutenden Verlagfirmen auf jenes Maß herabzudrücken, bei dem beide Teile, Verlag und Sortiment, allmählich einer gedeihlicheren Entwicklung entgegengeführt werden können, als das zurzeit möglich ist. Wir kennen durchaus die Mühsal und Arbeit, die Ihr schweres Amt mit sich bringt, und wir freuen uns deshalb aufrichtig an dem schönen Erfolg, den Sie bei der Begründung der »Deutschen Bucherei« erreicht haben, jener Bibliothek, die das Ansehen und die Kraft unserer Organisation in hervorragendem Maße zu fördern geeignet ist und deren Grundsteinlegung in die Zeit der großen Gedenkfeier des 18. Oktober fallen soll. Ich persönlich habe ja den Vorzug gehabt, noch bevor die große Öffentlichkeit etwas von dem